L.-A. Pr. 4½proz. 96⅞ Br., Alt.-exclus. do. —, kleiner Stadt-Obligat. 5proz. 103 Br.

Frankfurt a. M., 23. Novbr. Auch die heutige Börse verlief ziemlich geschäftslos und nur in österr. Kredit und National, für welche einige größere Kommissionsaufträge vorlagen, erregte der Umsatz einige Bedeutung. Die Course erfuhren nur geringe Schwankungen, stellten sich gegen 1 Uhr eine Kleinigkeit höher, schlossen jedoch bei Notiz wieder matter. Staatsbahnaktien behaupteten sich zwischen 302—¾, während Darmstädter Bankaktien offerirt blieben. Gedrückter meistens höher. Niedere Berliner und Wiener Notirungen, die am Schlusse der Börse eintrafen, verursachten ein Nachgehen der Course von neuem. Kreditaktien und Darmst. Bankaktien, und notiren wir um 2 Uhr Kreditaktien 169¾, Darmst. Bankaktien 232, Staatsbahn 301¼, National 78¾ a ¾.

∞ **Berlin**, 21. November. (Wochenbericht). Die Situation unserer Börse ist fortwährend gedrückt, alle Anstrengungen, welche dieser Tage a la Hausse gemacht wurden, blieben ohne dauernden Erfolg. Das Publikum hat nicht Vertrauen genug, seine Kapitalien in Fonds und Aktien anzulegen, und findet in Betracht der abschwebenden Verhältnisse vortheilhafter gute Wechsel zu kaufen. Wirklich sind auch diese sehr begehrt. Doch macht sich auch in dieser Beziehung ein gewisses Mißtrauen in die nächste Zukunft bemerklich, und es scheint dies durch einige unliebsame Stallmente nur zu sehr gerechtfertigt. Die amerikanische Krisis ist noch nicht beendigt. Die am 17. dies. stattgehabte Masse-Liquidation hat wenig Erwähnenswerthes dar; man will wissen, daß sich die großen Besitzer von Eisenbahnaktien entschlossen hatten, die Titres noch einige Liquidationen im Portefeuille zu behalten, und solche einzuweilen in Report genommen haben, um die Course zu halten, welche wirklich etwas über ihren vermuthmaßlichen Stand schlugen. Die Rente 66,90 gegen 66,40, Bank-Aktie 2080 gegen 2095, Diskont-Kommandit 660 gegen 652,50, Mobilier-Kredit 744,25 gegen 737,50, Nordbahn 715 gegen 702,50, Westbahn 617,50 gegen 612,50, Orleans 1260 gegen 1250, Ostbahn 627,50 gegen 615, Oesterreicher 655 gegen 637,50, Mittelmeer 810 gegen 795, Südbahn 517,50 gegen 515,50 und im gleichen Verhältnisse auch bei den kleineren Papieren. Am meisten überrascht das Steigen der Bahnaktien, weil die Bahnen fortfahren, eine geringere Einnahme als im Vorjahre zu ergeben; die Mehrbahn, bisher nur relativ (per Kilom.), dagegen sogar bei manchen Bahnen eine absolute zu werden: Mittelmeer und Orleans z. B. haben in der letzten Woche (gegen 1856) eine absolute Verringerung von 38,658 und 56,382 Fr., eine kilometrische von 15 und resp. 14,29 Proz. erfahren, während Nord allein eine Zunahme zeigt (118,672 Fr. oder 3 on Proz.). Dieser Rückgang erklärt sich hinlänglich aus der Stockung der Geschäfte, welche die allgemeine Krisis auch in Frankreich herbeiführt.

Produkten-Märkte.

Stettin, 23. November. Das Geschäft war durch den Rückschlag der Nachrichten über die entweder in Falliments junct. Ind. Bernh. Rosen jun. in Hamburg heute gelähmt. Weizen stille, loco gelber pr. 90pfund. 57 a 60 thl. bezahlt, 85,90pfund. gelber pr. Frühjahr 63 Br. Roggen flau, loco pr. 82pfund. 36, 37 thl. nach Qualität bezahlt, Anmeldungen pro. 82pfund. 36½ thl. bezahlt, 83 pfund. pr. November 37½ thl. bezahlt, pr. November-Dezember 36½ thl. bezahlt, pr. Frühjahr 41 thl. bezahlt, Brief und Geld, pr. Mai-Juni 42 thl. Brief und Geld. Gerste, 74,78pfund. pr. November alte oder neue 36½ thl. bezahlt. Hafer eine abgelaufene Anmeldung pr. 50pfund. 27 thl. bezahlt. Rüböl still, loco 12⅔ thl. Brief, pr. November 12⅔ thl. bezahlt, pr. November-Dezember 12⅔ thl. Brief, pr. April-Mai 13⅓ thl. Brief, 13⅔ thl. Geld. Spiritus flau, loco mit und ohne Faß 20, 20⅓ ½ Prozent bezahlt, pr. November und November-Dezember 20 Prozent bezahlt, pr. Januar-Februar 20 Prozent Geld, pr. Frühjahr 18 Prozent bezahlt, Brief und Geld. Leinöl loco inclusive Faß 15 thl. Brief, pr. November 14⅔ thl. bezahlt, pr. April-Mai 13⅔ thl. bezahlt. Pfeffer 16½ thl. transito bezahlt. Hering, Schott. crown u. full Brand 13⅔ thl. transito bezahlt.

Königsberg, 21. November. Durch die traurigen Nachrichten welche uns über die finanziellen Verlegenheiten in England und die dadurch herbeigeführten Falliments zufließen, hat sich die Mißstimmung im Getreidehandel noch vermehrt, und da auch die Landleute zurückhalten, so geht äußerst wenig um. Die seitdem 134.Pfd. Weizen wurden nicht über 75 a 77 sgr. bezahlt; 132pfd. bunter 70 a 68 sgr., 130pfd. rother 67 sgr. Kleinigkeiten verkauft. Auch in Roggen waren Umsätze unbedeutend, 130pfd. loco mit 38 sgr. zu notiren, 120pfd. pr. Frühjahr zu 40 sgr. gesucht, 128pfd. loco für Stettin zu 43½ bis 44 sgr. gehandt. Im Spiritushandel war es während der letzten 8 Tage sehr still; der Preis für Loco-Waare behauptete sich auf 17½ thl. ohne Faß, auch zu 17½ Cl. ging einiges um, pr. Novbr. wurde 18½ bis 19 thl. incl. Faß bezahlt, pr. Dezember und Januar verschloß man zu 18½ a 18¾ thl. incl. Faß, während für Januar bis incl. April 17½ thl. ohne Faß bezahlt wurden ist.

Breslau, 23. November. Der heutige Markt hatte recht gute Zufuhren aufzuweisen, die auch einen etwas lebhafteren Kaufluß begünstigten. Die hohen Forderungen erschwerten Anfangs nur das Geschäft, doch kam es zu bedeutenderen Umsätzen, als dieselben gegen Schluß etwas ermäßigt wurden. Wir notiren: weißen Weizen 70—72—76—78 sgr., gelben 62—65—69—72 sgr., Roggen 46—47 bis 47½ sgr., Gerste 40—42—44 sgr., Hafer 32—33—34 sgr. Erbsen 62—65—73 sgr. — An der Börse: Roggen in matter Haltung, Novbr. 35 bez. u. Br., Nov.-Dezbr. 35 Br., Dezbr.-Januar 35½ Br., Januar. Febr. 36 Br., Febr.-März 36¾ bez., April-Mai 38 bez. Spiritus unverändert, loco 7¼ Gd., Novbr. 7⅓ Gd., 7⅔ Br., Novbr.-Dezember 7¼ bez. u. Br., Dez.-Jan. 7¼ Br., Jan.-Febr.-März 7⅓ Gd., 7⅔ bez., März-April 8⅓ Br., ⅓ Gd., April-Mai 8⅔—⅞ bez., Mai-Juni 9⅓ Br., ⅓ Gd.

München, 21. November. Auf dem gestrigen **Hopfenmarkt** wurden von 6692,34 Pfd. 607,38 Pfd. verkauft. Die Mittelpreise waren: Ober- und niederbairisches Gewächs: Mittelgattungen 54 fl. 7 kr., bevorzugte Sorten 64 fl. 56 kr., Wolnzacher und Auer Marktgut 58 fl. 24 kr. Mittelfränkisches Gewächs: Mittelgattungen 45 fl. 40 kr., vorzügliche Qualität aus Spalter Umgegend 80 fl. 13 kr., Spalter Stadtgut ꝛc. 95 fl. 58 kr., Saazer Hopfen 100 fl.

Waaren-Märkte.

Newyork, 7. Novbr. Fremde Manufaktur-Waaren. Der durch die Geldklemme Anfangs v. M. gänzlich in Stocken gerathene Auktion-Verkauf fremder Manufaktur-Waaren ist in den letzten Tagen wieder aufgenommen worden. Die erzielten Preise waren jedoch durchschnittlich um 25 a 30 Proz. niedriger, als bei Beginn der Saison, und es ist nicht wahrscheinlich, daß in diesem Jahre noch große Posten unter den Hammer kommen werden. Für Importeure ist die Saison gänzlich als geschlossen zu betrachten.

Berliner Viehmarkt.

Vom 20. bis incl. 23. November a. c. wurden an Schlachtvieh am hiesigen Viehmarkt zum Verkauf aufgetrieben:

An Rindvieh 562 Ochsen und 645 Kühe. Die Zufuhren waren sehr bedeutend stark, weshalb bei flauem Verkehr auch nur gedrückte Preise zu erwarten waren. Beste Waare konnte nur den Preis von 15 thl., mittel 12 a 13, ordinäre 8 a 10 Sgr. pr. 100 Pfd. erreichen.

An Schweinen 2911 Stück. Der Handel war zwar verhältnißmäßig lebhaft genug, doch konnte nur zu sehr gedrückten Preisen theilweise verkauft werden, es blieben ca 300 Schweine am Markte unverkauft. Beste Fettwaare konnte größtentheils nur den Preis von 15 thl. pr. 100 Pfd. erreichen.

An Schafvieh 2106 Stück excl. des alten Bestandes. Die Preise stellten sich bei flauem Verkehr sehr gedrückt, und blieben eine sehr bedeutende Anzahl unverkauft.

Kälber 908 Stück, welche nur zu gedrückten Durchschnittspreisen aufgetrieben werden konnten.

C. H.

Telegraphische Depeschen.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Wien, Dienstag, 24. November, Nachmittags. Ein kaiserliches Handbillet verfügt, daß in der österreichischen Gesammtmonarchie Sammlungen zum Besten der von der Kaiser Katastrophe Betroffenen veranstaltet werden sollen. Der Kaiser hat persönlich 20,000 Gulden hierzu angewiesen. Der hohe Klerus ist zur energischen Mitwirkung aufgefordert worden.

Stockholm, Montag, 23. November, Abends. Für den eben gestifteten Kreditverein waren bis gestern 6½ Millionen auf 9 Monate gezeichnet. Zu Direktoren des Vereins sind für die ersten Monate Michaelson, Godenius und Retzel gewählt. Diese Maßregel wirkte hier beruhigend.

Amsterdam, Montag, 23. November. Getreidemarkt. Weizen stille. Roggen fest. Raps pro November 73¾. Rüböl pro Herbst 39¾, pro Frühjahr 40¾.

London, Montag, 23. November, Nachmittags 3 Uhr. Silber 61¾. Consols 90¾. 1proz. Spanier 25. Mexikaner 16¾. Sardinier 86. 5proz. Russen 105. 4½proz. Russen 95. Lombardische Eisenbahn-Aktien —. — Course vom 21.: Consols 90. 1proz. Spanier 25. Mexikaner 16¾. Sardinier 86. 5proz. Russen 105. 4½proz. Russen 95. Lombardische Eisenbahn-Aktien —.

London, Montag, 23. November. Getreidemarkt. Weizen unverändert, fremder gefragter. Gerste zum Mahlen gefragter und höher. Hafer höher. — Regenwetter.

Liverpool, Montag, 23. November. Mittags 12 Uhr. Baumwolle: 5000 Ballen Umsatz. Preise fest.

Berliner Börse am 24. November.

Getreidebericht von W. Wolff u. Co.

Wind: Ost. Barometer: 27⅚. Thermometer: 4° —. Witterung: regnigt. Weizen: geschäftslos, eine Kleinigkeit 90pfd. Poln. 67 thl. pr. 90 Pfd. verkauft. Roggen: unter dem Einflusse eines bedeutenden Fallissements anfangs sehr flau und niedriger verkauft, schließt fester in disponibler Waare, wenig Geschäft und nur für eine Partie 80/82pfd. 39½ thl. pr. 2050 Pfd. bezahlt. Gekündigt 50 Wspl.

Rüböl: flau und wesentlich niedriger verkauft. Gek. 1200 Ctnr.

Spiritus: bei sehr matter Stimmung neuerdings im Werthe etwas gewichen. Gek. 10,000 Ort.

Weizen loco nach Qualität gelb und bunt 54 - 60 thl., hochb. u. weiß 58 66, untergeordnet 50—56.

Roggen loco pr. 2050 Pfd. nach Qualität 35½—40 thl. bez., pr. November, November-Dezbr. 38—37¾—38½ bez. u. Gd., 38½ Br., Dezember-Januar 38½—38—¼ bez. u. Gd., 38¾ Br., Jan.-Februar 39¾—39—¼ bez. u. B., 39 Gd., Frühj. 41—40⅝—41¼—41 bez. u. Br., 41 G., Mai-Juni 41¾—¼—½ bez. u. Br., 41¾ Gd.

Gerste, große loco 39—43 thl.

Hafer, loco nach Qualität 29—33 thl., Lief. Nov. 29, Frühj. 31 bez.

Rüböl, loco 13 thl. bez., Nov. 13 thl. bez. u. Gd., 13⅓ Br., Nov.-Dez. 13—12⅝—13/24 thl. bez., 13 Br., 12⅝ Gd., Dez.-Jan. 13—12⅝ thl. bez. u. Gd., 13 Br., April-Mai 13⅓—13 thl. bez., Br. und Geld.

Leinöl, loco 14⅔ thl. Br., Lief. 13⅔ thl. Br.

Spiritus loco ohne Faß 18½—17⅔ bez., November u. Novbr.-Dezember 18⅔—⅓ bez., Br. u. Gd., Dezember-Januar 18⅔—⅓ bez., 18⅝ Br., ⅓ Gd., Januar-Februar 18⅓ bez. u. Br., 18⅝ Gd., Februar-März 18⅛ Br., 19 Gd, März-April 20 Br., 19⅝ Gd., April-Mai 20½—⅓ bez. u. Gd., 20⅓ Br., Mai-Juni 20⅞ bez., 21 Br., 20⅓ Gd.

Fonds- und Aktien-Börse.

Die Börse war heut in erhöhtem Grade verstimmt wegen Zahlungs-Suspensionen, welche Hamburg, Stettin und unserm eigenen Platz betreffen. Von den letzteren machte ein in Stettin und hier domizilirtes namhaftes Produkten-Spekulationshaus, theils wegen der Größe der Passiv-Masse, theils wegen der noch nicht übersehbaren weiteren Verwickelungen den tiefsten Eindruck. Die Fonds-Börse selbst, ungeachtet sie von dergleichen Verfällen frei ist, stand unter dem Eindrucke derselben und blieb, besonders für Kredit-Aktien und Spiel-Papiere in den Courses weichend, während Eisenbahnactien sich zwar besser behaupteten, doch ebenfalls an dem Rückgange Theil nahmen. Am Schlusse blieben überwiegend Brief-Course. Das Geschäft bewegte sich, obwohl äußerlich lebhaft, in engen Grenzen. Der Geldmarkt ist entschieden knapper und blieben erste, ausgewählte Diskonten zu 7 Prozent angeboten, bezahlt wurde 7¾ und selbst die 7½ Proz. Aus Wien meldete man von gestern Abend Kredit 194¼, Franzosen 274, von heute früh eine matte Stimmung, Kredit 193¾, Franzosen 273¾. Aus Frankfurt a. M. von heute Mittag 12¾ Uhr, Kredit 167; Franzosen 299¾, National 76¾ und Darmstadt 220.

Franzosen wurden zu 172 und 171¾ per ultimo und ¾ Thlr. billiger per Dezember, also 1 Thlr. unter gestrigem Course gehandelt. Ebenso viel verlor Oesterreichischer Kredit in den Coursen von 91¾ und 91 und blieb dieser Cours Brief. Auch für Darmstädter beträgt der Rückgang in dem Course von 88 die 87¾ gegen gestern 1 Prozent. Dessauer wurden dagegen in vollgezahlten 1¾ in Quittungsbogen 1 Prozent billiger, erstere zu 44—43¾, letztere zu 64—63¾ abgegeben. Moldauische waren zu 91¾ und 91 für 20prozentige, zu 91¾ und ¼ für 10proz. in mäßigem Verkehr und blieben Brief. Für Meininger und Coburger notiren wir nominell behauptet Course, für Leipziger dagegen per Casse die gestrige Notirung Geld, während ultimo ¼ billiger abgegeben wurde. Genfer waren zu 51—50 um 1¾ Prozent billiger und zu letztem Course ferner gefragt. Commandit-Antheile der Diskonto-Gesellschaft, Anfangs etwas zu 100, ¼ niedriger als gestern gehandelt, stiegen bis 100¾ und wurden nur ausnahmsweise, nach Schluß des Geschäfts mit 101 bis 101¼ umgesetzt. Fixe Lieferung war auch heute namhaft billiger. Von anderen Kommandit-Antheilen war nur Waaren-Kredit zu 96 und 95¾, ¼ billiger, in stärkerem Verkehr, dann aber Geld, während Berliner Handelsgesellschaft zwar ¼ höher, aber Brief blieb.

Auch unter den Bank-Aktien haben wir nahmhafte Rückgänge, für Preußische Bank von 2, für Luxemburg von 2½ Proz. zu melden. Preußische Bank wurde per Dezember 1 Prozent über Casse-Cours, der Brief blieb nämlich mit 151 bezahlt. Außerdem wurden noch Norddeutsche ½ herabgesetzt. Im Allgemeinen war der Verkehr darin ohne Bedeutung. Von den Provinzialbanken wurde Pommern 2 Prozent billiger, zu 135 vergebens, ferner Magdeburg und Danzig zu 90 und Posen zu 86½ angeboten, Königsberg bezahlte man mit 89½ Prozent.

Das Geschäft in Eisenbahnaktien war bei matter Stimmung sehr still, die Course zum Theil behauptet, zum Theil nur wenig niedriger, aber ohne Kauflust, so daß das mangelnde Angebot von Kassenstücken die Course hielt, auf fixe Lieferung aber meist billiger gehandelt wurde. Umfangreichere Bankaufsordres drückten den Cours der Berlin-Potsdam-Magdeburger, auch Berlin-Anhaltische, Berlin-Stettiner, Köln-Mindener und Stargard-Posener wurden billiger verkauft, letztere schlossen Geld. Oberschlesische Litt. A. hoben sich nach einem Rückgange noch 138, wieder auf den gestrigen Schlußcours von 138⅔; Litr. C. stellten sich sogar ¼ höher; für beide besteht trotz der gestrigen Verkäufe ein Mangel an Stücken. Freiburger dagegen waren billiger, Oppeln-Tarnowitz angeboten. Ruhrort-Crefelder wurden ½ Proz. besser bezahlt, von Aachen-Mastrichter eine Kleinigkeit mit 46¼ gehandelt, auch schlossen sie 45¾ Br.

Preußische Fonds behaupteten sich fest; 4½proz. Anleihen schlossen unverändert Geld, Staatsschuldscheine ⅓ Prozent höher, wozu jedoch anzukommen blieb. Oesterreichische und russische Fonds waren bei sehr schwachem Umsatze matter. Continental-Gas-Aktien 98 etwas bezahlt.

Wechsel waren in mäßigem Verkehr, nur Paris blieb gefragt, Petersburg war nicht zu placiren. Frankfurt, obgleich im Course höher, blieb dazu leicht anzukommen. Für kurz London berechnete man den Diskont mit 12 Proz. Die Course stellten sich für kurz Amsterdam ¼, für Wien ¼, für Petersburg ¼ Thlr. billiger, für kurz Hamburg ¼ Thlr, London ¼ Sgr. und Frankfurt 2 Sgr. höher. Warschau wurde mit 86 angeboten, ohne Käufer zu finden. Silber war gefragter und 14 Thlr. 3 Sgr Gd. Gold ¼ Thlr. billiger.

Eisenbahn-Aktien.

Dividende pr. 1855.	Zf.		
Aachen-Düsseldorf	—	3½	80⅝ G
Aachen-Mastricht	½	4	46¼ et bz Gnd. 45⅝ B
Amsterdam-Rotterdam	3½	4	61 B
Bergisch-Märkische	5½	4	79⅝ B
Berlin-Anhalt	9	4	122—121¾ bz
Berlin-Hamburg	5½	4	111⅜ bz u B
Berl.-Potsd.-Magdb.	7	4	— —
Berlin-Stettin	9½	4	121 bz
Berl.-Schw.-Frz.	9	4	114—113⅜ bz
do. III. E.	—	4	102 B
Brieg-Neisse	3½	4	67½ bz
Cöln-Crefeld	—	4	— —
Cöln-Minden	8½	3½	145 bz
Cosel-Oderb. (Wilhelmsb.)	0	4	46—45½ bz
Ludwigsh.-Berbach	9	4	147¾ B
Nied.-ze Ritterav.	0	4	— —
Magdeb.-Halberstadt	12⅜	4	208 et bz
Magd.-Leipz.-Litt.	½	4	32 G
Mainz-Ludwigshafen	5	4	— —
Mecklenburger	1½	4	49 B
Münster-Hammer	—	4	— —
Neustadt-Weißenburg	4½	4½	— —
Niederschl.-Märkische	—	4	89 bz
Niederschl. Zweigbahn	1½	4	— —
Nordb. Friedr.-Wilh.	1¾	4	45 bz u B
Oberschlesische Litt. A.	11½	3½	138—½ bz
" Litt. B.	11½	3½	131 G
" Litt. C.	—	4	127—½ bz
Oesterr.-Franz. Staats-	18⅝	5	172—71½ bz
Oppeln-Tarnowitz	—	4	67 B
P.B.M.-(Stargt-Posn.)	1½	4	94½ B
Rheinische, alte	6½	4	89½ G
" neue	6½	4	— —
" neueste	—	5	81 G
" St.-Prior.	6½	4	91½ G
Rhein-Nahebahn	—	4	50 B
Rhein.-Trier.-K.-Gladb.	—	3½	83½ bz
Stargard-Posen	3½	3½	90⅝—90 bz u G
Thüringer	6½	4	123½ bz

Prioritäts-Obligationen.

	Zf.		
Aachen-Düsseldorf	4	—	—
do. II. Emiss.	4	—	— III. — —
Aachen-Mastricht	4½	—	— II. à 5⅞ — —
Bergisch-Märkische	5	—	—
do. II. Serie	5	100⅛	bz
do. (Dm. Soest)	4	—	— do. 4½ — —
Berlin-Anhalt	4	—	—
do.	4½	96⅛	bz
Berlin-Hamburg	4½	—	—
do. II. Emiss.	4½	—	—
Berl. Potsd. M. Lit. A. u. B.	4	—	—
do. Lit. C.	4½	97	bz
do. Lit. D.	4½	—	—
Berlin-Stettin	4½	—	— II. 84 B
Cöln-Minden	4½	97⅛	bz
do. II. Emiss.	5	101	G
do.	4	—	—
do. III. Emiss.	4	—	—
do. IV. do.	4	81¼	bz
Cosel-Oderb. (Wilhelmsb)	4	—	— III. — —
Düsseldorf-Elberfeld	4	—	—
do. II. Emiss.	5	—	—
Magdeburg-Wittenberge	4½	—	—
Niederschl.-Märkische	4	—	—
" convert.	4	—	—
" convert. III. Ser.	4	—	—
" IV. Ser.	5	—	—
Nordbahn Friedr.-Wilh.	4½	98	G
Oberschlesische Litt. A.	4	—	—
" Litt. B.	3½	—	—
" Litt. D.	4	—	—
" Litt. E.	3½	73⅜	B
Oesterreichisch-Französ.	3	260	etw bz u B
Pr. Bkh. (St.-Posn.) I. S.	5	—	—
" II. Ser.	5	—	—
" III. Ser.	5	—	—
Rheinisch Priorit.-Oblig.	4	—	—
" vom Staat garant.	3½	—	—
Ruhrort-Cref.-Kr.-Obl.	4½	—	—
do. II. Ser.	4	—	— III. S. — —
Stargard-Posen	4	—	—
do. II. Emission	4½	—	—
Thüringer	4½	99⅝	G
" III. Serie	4	99⅝	G IV. S. — —

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pr. 1855.	Zf.		
Preuß. Bank-Antheile	8½	4½	150 bz u B
Berl. Kassen-Verein	7½	4	121 G
Braunschw. Bk. abgest.	8	4	115½ G
Weimarsche "	7⅞	4	104⅛ B
Rostocker "	7⅞	4	— —
Gewerb "	5½	4	88 B
Thüringer "	6	4	79½ G
Gothaer "	—	4	88 B
Hamb. Nordd. Bank	—	4	86—85½ bz
" Vereins-Bank	—	4	98½ B
Hannoversche Bank	—	4	100½ etw. bz, Ende
Bremer Bank	—	4	113⅜ B (100¼ G
Luxemburger Bank	—	4	81 etw.—79¼ P. bz
Darmstädt. Zettelbank	—	4	88 B
Darmst. Kredit-Akt.	15	4	88—87½ bz
" Bereht-Scheine	—	—	— —
Leipzig. Kredit-Akt.	5	4	64½ G
Meininger "	7	4	79 B
Coburger "	6	4	70 B
Dessauer "	11⅔/24	4	44—43½ bz
Moldau. Kredit-Bank	—	4	91¼—91 bz u B
Oesterreich. "	11	5	91¼—91 bz u B
Genfer "	7	4	51—50 bz u G
Disc.-Comm.-Antheile	13⅜	4	100 et.—100⅜ bz u G
Cosel-Schrine	—	—	101¼ bz
Berl. Hand.-Gesellsch.	5	4	80½ bz u B
Schlesischer Bankverein	7⅓/7	4	75⅓ G
Preuß. Handelsgesell.	11	4	89½ bz u G
Waaren-Kred.-Gesell.	12⅜	5	96—95¾ bz u G
Berl. Feuer-Assekuranz	—	5	86⅝ B
Minerva Bergw.-Akt.	8⅝	5	86⅝ B

Gold und Papiergeld.

Louisd'or	109⅓ bz	Fr. Stk. m. K.	99⅝ bz u B
Goldal m. 11.	216⅝ bz	" à 5 R.	99 bz
Gold-Kronen	9 7 G	R. Sächs. K.	99⅝ bz u B

Wechsel-Cours vom 24.

Amsterd. kurz	143 bz	Wien 2M.	93 bz
do. 2 Mt.	141⅞ bz	Augsburg 2M.	101⅜ bz
Hamburg kz.	152⅝ bz	Leipzig 8 Tage	99⅜ bz
do. 2 Mt.	150⅝ bz	do. 2 Mt.	98⅞ G
London 3 Mt.	6 19⅚ bz	Frkf. a. M. 2 M.	56 20 bz
Paris 2 Mt.	79⅝ G	Petersb. 3 Mt.	95⅝ B

Preußische Fonds.

	Zf.	
Freiwillige Anleihe	4½	99⅝ G
Staats-Anleihe 1850/52	4½	98⅝ bz
" 1853	4	— —
" 1854	4½	98⅜ bz
" 1855	4½	98⅜ bz
" 1856	4½	98⅜ bz
Staats-Schuldscheine	3½	81½ bz
Staats-Prämien-Anleihe	3½	108⅛ bz
K. N. Schuld.	3½	80 G
Berl. Stadt-Obligationen	4½	— —
" "	3½	— —
K. N. Pfandbriefe	3½	82½ bz
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	— —
Pommersche "	3½	82½ B
Posensche "	4	— —
Pos. n. Pfd.	3½	— —
Schlesische Pfandbriefe	3½	— —
Westpreuß. "	3½	77 G
Kur- u. Neum Rentenbr.	4	90⅓ G
Pommersche "	4	89½ bz
Posensche "	4	88½ bz
Preußische "	4	88½ bz
Westph.-Rhein. "	4	91 bz
Sächsische "	4	— —
Schlesische "	4	90⅜ G

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	77⅛ B
National-Anleihe	5	78⅝—⅜ bz
" 250 fl. Pr.-Obl.	4	102½ B
" Banknoten	—	94⅓ bz
Anstelp. d. Stieglitz 5. Anl.	5	101 G
" 6. Anl.	5	103 G
Englische Anleihe	5	103¾ B
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	80 B
Cert. Litt. A. à 200 Fl.	5	92⅝ G
" Litt. B. à 200 Fl.	—	22 G
Pfandbr. neue in Silb.	4	84⅝ B
Partial-Obl. à 500 Fl.	4	82½ G
Polnische Bank-Billets	—	— —
Hb. St.-Pr.-A. 100 M.	—	68⅛ G
Kurh. 40 thlr. Prämien-Obl.	—	40 bz u G
Neue Bad. 35 Fl. Pr.-Obl.	—	29½ bz
Dessauer Prämien-Anleihe	3½	87⅝ bz u G

Verlag der Expedition der National-Zeitung (W. Wolff) in Berlin. — Verantwortlicher Redakteur: G. Jadel in Berlin. — Druck von Eduard Krause in Berlin, Französische Straße Nr. 51.